

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 160-2017
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2017.RRGR.398

Eingereicht am: 13.06.2017

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Wüthrich (Huttwil, SP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Gesundheits- und Fürsorgedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Licht in die "Leistungen in Abwesenheit des Patienten/der Patientin" bringen

Den Medien kann fast jeden Frühling entnommen werden, dass die Leistungen in Abwesenheit der Patientinnen und Patienten steigen. In einer Zeitung wurde insbesondere das Inselspital kritisiert. Da wurde geschrieben, dass pro ambulantem Spitalbesuch die sogenannten «Leistungen in Abwesenheit des Patienten» dreimal häufiger verrechnet werden als an anderen Universitäts-spitälern der Schweiz.

Gemäss der Studie sei die starke Abweichung medizinisch nicht begründbar, habe keinen Einfluss auf die Qualität und verstosse offenbar gegen den Wirtschaftlichkeitsgrundsatz des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG). Mit dieser Abrechnungspraxis ist gemäss Santésuisse das Inselspital für mehr als ein Fünftel des Kostenwachstums im spitalambulanten Bereich des Kantons Bern verantwortlich. Allerdings führen offenbar auch die neuen Behandlungsmethoden zu einer Steigerung der genannten Leistungen, welche die Qualität der Behandlungen insgesamt stark verbessern. Zudem liegt der Verdacht nahe, dass die Digitalisierung die erwähnten Leistungen ebenso ansteigen lässt.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie entwickeln sich die «Leistungen in Abwesenheit des Patienten/der Patientin» in den Spitälern des Kantons Bern?

2. Was sind die Hauptgründe für diese Entwicklung aus Sicht des Regierungsrates?
3. Sind die Abrechnungen im Einklang mit dem Krankenversicherungsgesetz?
4. Führen die «Leistungen in Abwesenheit des Patienten/der Patientin» bei Betrachtung einer einzelnen Behandlung zu tieferen Gesamtkosten?
5. Was sind die Gründe für die überproportionale Steigerung der Kosten in diesem Bereich beim Inselspital?
6. Aus welchen spezifischen Gründen sind die erwähnten Kosten des Inselspitals im Vergleich mit anderen Universitätsspitalen unterschiedlich?
7. Thematisiert der Regierungsrat diese Kostensteigerungen mit den Spitälern explizit?
8. Führt die Digitalisierung im Gesundheitswesen zu einer weiteren Steigerung der «Leistungen in Abwesenheit des Patienten/der Patientin»?
9. Sieht der Regierungsrat Handlungsbedarf?

Verteiler

- Grosser Rat